

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Band: 24 (1998)

Heft: 1

Rubrik: Zusammenfassungen = Résumés = Abstracts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUSAMMENFASSUNGEN

Verflechtungen schweizerischer Verwaltungsräte: Eine Netzwerkanalyse (Michael Nollert) **

Der Beitrag bietet eine Netzwerkanalyse der personellen Verflechtungen schweizerischer Verwaltungsräte. Nach einem Überblick über theoretische Ansätze und Netzwerkkonzepte wird dokumentiert, dass das Netzwerk der 300 grössten Unternehmen 1995 hoch zentralisiert ist, wobei ca. 80% der ausgewählten Unternehmen indirekt verflochten sind. Zentrale Unternehmen im kohäsiven Zentrum sind die Schweizerische Nationalbank und die Grossbanken. Das Netzwerk der 84 *big linkers* (Personen mit mindestens vier Verwaltungsratsmandaten) ist noch umfassender, dichter, zugleich aber weniger zentralisiert als das Unternehmensnetzwerk. Im kohäsiven, organisationsfähigen Zentrum des Personennetzwerks überwiegen Direktoren von Finanzunternehmen, Familieneigentümer und (Ex-) Mitglieder der Bundesversammlung.

Position in der Hierarchie und senkrechte Geschlechtertrennung (Giovanni Ferro Luzzi und Yves Flückiger) **

Dieser Artikel untersucht anhand des „ordered probit“ Verfahrens die von der Arbeitgeberschaft angewandte Methode zur Auswahl von Führungskräften. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass für die Unternehmen die Faktoren Ausbildung und Berufserfahrung eine grosse Rolle spielen. Die Studie zeigt ferner, dass verheiratete Männer grössere Chancen für einen beruflichen Aufstieg haben als unverheiratete, und dass, im Gegensatz dazu, derselbe Faktor für Frauen zu einer Minderung der Aufstiegschancen führt. Unter Verwendung dieser Resultate zergliedern die Autoren den globalen Ansatz der Segregation der Frauen in zwei Bestandteile, zum einen in den der Diskriminierung, zum anderen in einen, der in den unterschiedlichen Charakteristiken von Frauen und Männern seine Erklärung findet. Die Analyse legt nahe, dass die Tatsache, dass der Grossteil der Frauen in untergeordneten Stellungen zu finden ist, sich hauptsächlich durch eine diskriminierende Politik der Arbeitgeber, die Frauen den Zugang zu höheren Positionen unmöglich macht, erklären lässt.

Destruktive Kommunikation. Zur symbolischen Politik der Entehrung (Ludgera Vogt) *

Der Aufsatz behandelt Entehrungsprozesse als Mittel symbolischer Politik. Ausgehend von soziologischen Theorien der Ehre (Weber, Simmel, Bourdieu) erfolgt eine Beschreibung der Logik von Entehrungen.

Es handelt sich um Kampfsituationen, um das Absprechen von symbolischem Kapital mit dem Ziel, aus der Schwächung des Gegners eigenen Nutzen zu ziehen. Der

Erfolg dieser destruktiven Kommunikation ist abhängig vom jeweiligen Werthorizont einer Gesellschaft und der vorherrschenden politischen Kultur. Medien werden dabei strategisch genutzt.

Die theoretisch erörterten Aspekte werden anhand unterschiedlicher Erscheinungsformen diskutiert (z. B. Beleidigung, Skandalisierung, Selbststigmatisierung, Schändungen).

Es wird deutlich, daß die Politik der Entehrung zahlreichen Kontingenzen unterliegt: Ehrungen können in Entehrungen umschlagen, Entehrungsversuche auf den Angreifer selbst zurückfallen oder aufgrund von gewandelten Rahmenbedingungen ins Leere stoßen.

*Zur Kritik struktureller „Hinterwelten“. Plädoyer für einen Strukturbegriff in anti-metaphysischer Perspektive (Bernd Kießling) **

In den zeitgenössischen soziologischen Strukturtheorien werden „soziale Strukturen“ typischerweise als metaphysische, übersinnliche Entitäten konzeptualisiert, die durch eine „Abwesenheit des Subjekts“ (Anthony Giddens) charakterisiert sind und als „verborgene“ Kräfte „hinter unserem Rücken“ wirken und unser Handeln lenken. Kurz: Strukturen gelten als Elemente jener Welt, die Friedrich Nietzsche in seinem „Zarathustra“ die „Hinterwelt“ genannt hat. In diesem Beitrag geht es darum, in kritischer Distanz zu den modernen Konzeptionen einer „strukturellen Hinterwelt“ und im Rekurs auf die phänomenologische und hermeneutische (bzw. interpretative) Tradition der Sozialtheorie, einen Begriff symbolischer, subjektiver („diesseitiger“) Struktur zu entwickeln. Ein solcher Begriff könnte nicht nur für die Soziologie, sondern auch für die Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften insgesamt fruchtbar sein.

*Talcott Parsons und die Re-Education-Politik der amerikanischen Besatzungsmacht (Uta Gerhardt) **

Der Aufsatz wendet sich gegen das Vorurteil, Parsons' Soziologie sei ahistorisch oder entwickle einen undemokratischen Gesellschaftsbegriff. Die Argumentation folgt im einzelnen drei Themen. Erstens wird gezeigt, daß Parsons eine soziologische Analyse des Nationalsozialismus vorgelegt hat. Zweitens wird nachgezeichnet, wie die demokratisierenden Politikziele der Besatzungsmacht USA für Nachkriegsdeutschland im einzelnen aussahen. Drittens wird gesagt, daß Parsons' Soziologie bei der Konzipierung der Re-Demokratisierung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg indirekt nachweislich beteiligt war – wobei seine aus der Analyse des Nationalsozialismus und an Max Weber entwickelte Theorie des Systemwechsels von Charismatisch-Traditional zu Rational-Legal eine wichtige Leitlinie bildete. Abschließend wird angesichts derartiger Tatsachen dazu aufgefordert, in der Soziologie nun umzudenken und anzuerkennen, daß Parsons' Systemtheorie historisch gesättigt und demokratisch engagiert war – wobei ihm Deutschlands Überwindung der Nazi Herrschaft bekanntlich als Anwendung soziologischen Wissens besonders am Herzen lag.

Die Soziabilität älterer Menschen: drei Formen der Selbstständigkeitserhaltung
(Sanda Samitca) **

Ziel der Studie war es, durch die Erforschung der Soziabilitätsnetze und deren Bedeutungen, eine „Landschaft“ der Haltungen älterer Menschen ihrer Umgebung gegenüber zu zeichnen. So überwiegen Werte wie Selbstständigkeit, unerlässliche Gegenseitigkeit und Respekt des Lebens anderer entscheidend. Die Strategien zur Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit wurden in drei Soziabilitätsmodellen vereinigt, welche nach Inhalt der Austausche, Symmetriegrad der Beziehungen, Haltung der Umgebung gegenüber und daraus folgende Befriedigung geordnet sind.

* Original deutsch

** Von den Autoren beigelegt

RÉSUMÉS

*Interconnexions entre conseils d'administration en Suisse : une analyse de réseaux (Michael Nollert)***

Cet article présente une analyse de réseaux entre conseils d'administration des entreprises suisses. Après une discussion des approches théoriques et des concepts de l'analyse de réseaux, on analyse les interconnexions entre les 300 plus grandes entreprises et entre les 84 *big linkers* (personnes qui siègent au moins dans quatre conseils d'administration). On constate que le réseau inter-organisationnel est très centralisé et embrasse env. 80% des entreprises. Le coeur cohérent est dominé par de grandes banques privées et par la Banque Nationale Suisse. Par contre, le réseau des *big linkers* est plus dense et vaste, mais aussi moins centralisé que le réseau inter-organisationnel. Au coeur cohérent du réseau on trouve des directeurs d'organismes financiers, des propriétaires privés et d'anciens membres du parlement fédéral.

*Position hiérarchique et ségrégation sexuelle verticale : le cas du canton de Genève (Giovanni Ferro Luzzi et Yves Flückiger)**

Cet article utilise la méthode du probit ordinal pour étudier le processus appliqué par les employeurs pour sélectionner les candidats promus à un poste hiérarchique supérieur. Il arrive à la conclusion que les entreprises accordent une grande importance à la formation et à l'expérience acquise par les employés sur le marché du travail. Il démontre également que le mariage a pour effet d'accroître les chances de promotion professionnelle des hommes alors qu'il a au contraire tendance à pénaliser la population féminine. En utilisant ces résultats, les auteurs décomposent l'indice global de ségrégation en une composante discriminatoire et une partie expliquée par les caractéristiques individuelles des femmes et des hommes. Cette analyse suggère que les positions hiérarchiques inférieures occupées par les femmes s'expliquent en grande partie par le fait que les employeurs appliquent à leur encontre une politique discriminatoire qui empêche celles-ci d'accéder à des positions supérieures.

*Communication destructive. La politique symbolique du déshonneur (Ludgera Vogt)****

Cet essai traite des processus de la perte de l'honneur comme moyens de la politique symbolique. Partant des théories sociologiques de l'honneur (Weber, Simmel, Bourdieu) il décrit la logique qui détermine la perte de l'honneur.

Il s'agit de situations de lutte dans lesquelles on suggère que l'adversaire est démuné de capital symbolique, dans le but de tirer profit de son affaiblissement. Le succès

d'une telle communication destructive dépend du champ des valeurs d'une société et de la culture politique qui y est dominante. On se sert des médias de manière stratégique.

La discussion théorique de ces aspects prend pour exemple des phénomènes différents (tels que l'offense, le scandale, l'autostigmatisation, les violations). L'analyse démontre que la politique consistant à flétrir l'honneur d'une personne ou d'un ensemble social est déterminée par une multitude de faits contingents : il se peut que les tentatives de renforcer l'honneur d'un agent social tournent en son déshonneur, et que les tentatives de toucher autrui dans son honneur retombent sur l'agresseur, ou qu'ils tombent dans le vide à cause de changements du contexte social.

*Pour une critique de «l'au-delà». Plaidoyer pour une conception non métaphysique de la structure (Bernd Kießling)****

Typiquement, dans les théories structurelles contemporaines, on conceptualise les «structures sociales» comme des entités métaphysiques et transcendantes, caractérisées par une «absence du sujet» (Anthony Giddens), agissant comme des «forces cachées» («dans notre dos») et dirigeant nos faits et gestes. En un mot : les structures sont considérées comme des éléments de ce monde que Friedrich Nietzsche, dans son «Zarathoustra», appelait «l'au-delà» («Hinterwelt»). Dans cet article, il s'agit donc de développer un concept de structure symbolique et subjective («en deça»), en gardant un recul critique vis-à-vis des conceptions modernes d'un «au-delà structurel» et en ayant recours à la tradition de la théorie phénoménologique et herméneutique (ou «interprétative») de la théorie sociale. Un tel concept peut s'avérer fécond non seulement pour la sociologie mais aussi pour les sciences humaines en général, ayant trait au social, à la culture ou aux lettres.

*Talcott Parsons et la politique de ré-éducation de l'Allemagne par le gouvernement militaire de l'occupation Américaine après 1945 (Uta Gerhardt)****

La sociologie de Parsons a été méconnue comme taxonomique et manquant d'engagement démocratique. Cet article veut détruire ces deux préjugés. La première partie reconstruit sa sociologie du national-socialisme. La seconde partie analyse les thèmes et directions de la politique de ré-éducation qui a été réalisée par le gouvernement militaire américain pendant l'occupation de l'Allemagne après 1945. La troisième partie montre que Parsons lui-même a eu un rôle dans la formulation des principes de changement de la structure de la société allemande, du système charismatique-traditionnel au système légal-rationnel (comme types de l'autorité générale en société suivant Max Weber). La dernière section de l'article conclut que Parsons n'était ni hors de l'histoire ni conservateur. Au contraire, il était un sociologue très intéressé à aider à l'utilisation de la sociologie comme source de la politique, s'engageant pour la démocratie particulièrement dans l'Allemagne après la fin de régime Nazi.

*La sociabilité des personnes âgées : trois formes de maintien de l'autonomie. Note de recherche (Sanda Samitca)**

A l'aide d'une réflexion sur l'existence et le rôle des réseaux de sociabilité, l'objectif est de proposer un «paysage» des attitudes des personnes âgées à l'égard de leur entourage. La valeur prédominante attribuée à l'autonomie, l'impératif de réciprocité ainsi que du respect de la vie d'autrui ressortent de façon prépondérante. Les stratégies en vue du maintien de son autonomie sont systématisées sous forme de trois modèles de sociabilité construits autour des aspects contenu des échanges, degré de symétrie des relations, attitude de la personne âgée face à son entourage et satisfaction qu'elle en retire.

* Original français

** Traduit de l'anglais par l'auteur

*** Traduit de l'allemand par les auteurs

ABSTRACTS

*Interlocking Directorates in Switzerland: A Network Analysis (Michael Nollert)**

The article presents a network analysis of interlocking directorates in Switzerland. It starts with a review of theoretical approaches and of concepts of network analysis. Then data on the relations between the 300 largest enterprises and between the 84 big linkers (persons with at least four seats on boards of directors) in 1995 are analyzed. The findings show a highly centralized network of enterprises encompassing about 80% of the selected enterprises. Big private banks and the Swiss National Bank dominate the cohesive core of the network. In contrast, the big linkers-network is even more encompassing and more dense but less centralized than the network of firms. The core of the network, however, is also cohesive and dominated by directors of financial groups, private owners and (previous) members of the national parliament.

*Hierarchy in the Firm and Vertical Gender Segregation (Giovanni Ferro Luzzi and Yves Flückiger)**

In this paper, we make use of the ordered probit method to analyze the process by which employers screen workers for promotion to higher occupational status. We come to the conclusion that firms put a high value on training and experience in their promotion strategy. We demonstrate further that marriage tends to improve the prospects of promotion for men, while it has the opposite effect on women's career. We then use these results to decompose the global index of segregation into one part explained by observable attributes of men and women and another residual (discriminating) portion. This methodology enables us to show that the disproportionate concentration of women in the lowest layers of the firms is, to a great extent, due to the discriminating policy applied by the employers toward them.

*Destructive Communication. The Symbolic Politics of Dishonouring (Ludgera Vogt)**

The paper deals with dishonouring as a means of symbolic politics. Starting from sociological theories of honour (Weber, Simmel, Bourdieu) the social logic of dishonouring is described. It is a struggle in which an actor tries to weaken the position of an opponent by disclaiming his symbolic capital. The success of this destructive communication is highly dependent on the society's values and the predominant patterns of political culture. Mostly the actors make strategic use of the media. These theoretical aspects are discussed by examining different appearances of dishonour, e. g. offences, scandals, self-stigmatizations and forms of disgrace. We can see that the politics of dishonouring contains several contingencies: honouring can turn into dishonour, the destructive communication can fall back on the aggressor, and it can be ineffective, because the social context has changed.

*Criticizing "Afterworld" Structures. Appeal for a Concept of Structure in an Anti-Metaphysical Perspective (Bernd Kiessling)**

In contemporary structural theory "social structures" are typically conceptualized as metaphysical, transcendental entities, characterized by the "absence of the subject" (Anthony Giddens): Structures, in this perspective, are "hidden" forces, acting "behind our backs". Shortly: structures are seen as elements of the world that Friedrich Nietzsche, in his famous "Zarathustra", once named the "Afterworld". In critical distance to the modern versions of a "structural afterworld" we draw upon arguments from the phenomenological and hermeneutic (or interpretative) traditions of social theory and attempt to elaborate the concept of a symbolic, subjective structure, which could be useful not only for sociology but for all the humanities.

*Talcott Parsons and the Re-Education Policies of the American Military Government for Germany (Uta Gerhardt)**

Parsons's sociology has been misunderstood as ahistorical and wrongly charged with apolitical or even anti-democratic implications. This article argues to refute these accusations. Its first part reconstructs Parsons's sociology of National Socialism. The second part epitomizes the cultural politics of American re-education for Germany through analysing the survey research conducted by the Information Control Division of the Office of Military Government of the United States in Germany for the time period of September 1945–June 1948. Its third part recapitulates Parsons's recommendations to the Foreign Economic Administration Enemy Branch in the summer of 1945 regarding redemocratization of Germany through economic reconstruction in a strictly European context. The concluding section of the paper uses this evidence to plead for a change in the image of Parsons's sociology in the sociological mind. The point is to honour Parsons's concern for historical reality and democratic society as it is clearly visible in his *The Social System*, a classic which crowns his interests in historically saturated and politically responsible sociological theory in the immediate post World War II period.

*The Sociability of the Elderly. Three Ways of Preserving one's Autonomy (Sanda Samitca)**

Based on a reflexion on the existence and the role of the sociability networks, this paper presents a pattern of attitudes of the elderly towards their circle (i. e. the people close to them). The prevailing value set on autonomy, the demand for reciprocity and the respect for other people's life are the main dimensions. Three sociability models account for the strategies aiming at preserving one's autonomy. These models take into consideration (a) the content of the exchanges, (b) the degree of symmetry in the relationships, (c) the attitude of the elderly towards their circle as well as the satisfaction they get out of it.

* Supplied by the authors